

# William Shakespeare

Leben – Zeit – Theater – Werk

## 1. Leben

### Die Eltern



Obwohl Shakespeares Leben besser bezeugt ist als das vieler seiner Zeitgenossen, lässt sich seine Biographie nur in groben Umrissen rekonstruieren. William Shakespeare wurde laut Kirchregister am 26. April 1564 in Stratford-on-Avon, Warwickshire, getauft, sein Geburtstag wird heute auf den 23. April datiert. Sein Vater, John Shakespeare, war ein angesehenener Landwirt und Händler. Er wurde 1565 zum Stadtrat gewählt, war später Stadtverwalter (eine mit einem Bürgermeister vergleichbare Position).

Aufzeichnungen berichten von einigen Fehlschlägen in den Geschäften, die wohl zu einer zeitweisen Verarmung der Familie führten. Williams Mutter, Mary Arden of Wilmcote, entstammte einem alten, aber unbedeutenden Adelsgeschlecht und war Erbin eines kleinen Stück Landes. Entsprechend dem damaligen sozialen Gefüge dürfte die Heirat Mary Ardens für John einen Aufstieg in der lokalen Hierarchie gleichgekommen sein.

### Williams Jugend

Stratford-on-Avon besaß eine Schule von gutem Rufe, die Teilnahme war frei, da der Unterhalt der Schule vom Bezirk getragen wurde. Diese Tatsache und die Amtsposition des Vaters lässt vermuten, dass William eine gute Ausbildung erhielt. Diese konzentrierte sich zur damaligen Zeit auf das Studium der lateinischen Sprache, Dichtung und Geschichte. William besuchte keine Universität - man kann davon ausgehen, dass ihn die Studien der Logik & Rhetorik nicht sonderlich interessierten.

### Familienvater

Im Jahre 1582 - im Alter von ganzen 18 Jahren - heiratete er Anne Hathaway. Wann genau und wo ist nicht detailliert bekannt, allerdings registrierte das bischöfliche Sekretariat von Worcester eine Schuldverschreibung (verbürgt von zwei Stratfordern Bauern namens Sandells und Richardson) als Sicherheit für eine Heiratslizenz von William Shakespeare und "Anne Hathaway von Stratford". Am 26. Mai 1583 wurde in Stratford Williams Tochter Susanna, am 2. Februar 1585 seine Zwillinge Hamnet und Judith getauft. Hamnet, Shakespeares einziger Sohn, verstarb im Alter von 11 Jahren.

### Die frühen Jahre

Wann genau Shakespeare nach London übersiedelte, ist nicht bekannt. Es gibt einige Berichte - diese wurden jedoch erst lange nach seinem Tod schriftlich niedergelegt -, die von Problemen mit dem lokalen Adel berichten, von seiner Tätigkeit als Schulmeister an der örtlichen Schule und verschiedenen Hilfstätigkeiten in seiner ersten Zeit in London.

Jedenfalls hatte er es 1592 bereits geschafft, sich als angeblicher Emporkömmling den Neid anderer Dramatiker zuzuziehen. Graham Greene, ein Dramatiker, verfasste auf seinem Sterbebett 1592 folgende Worte:

*There is an upstart crow, beautified with our feathers, that with his Tygers heart wrapt in a Players hide supposes he is as well able to bombast out a blank verse as the best of you; and, being an absolute Johannes Factotum, is in his own conceit the only Shake-scene in a country.*

Grob übersetzt bezieht sich Greene auf eine "Krähe, die sich mit unseren Federn schmückt" und meint damit eindeutig den jungen Shakespeare. Diese Worte erschienen nach Greenes Tod versehen mit einem Vorwort eines gemeinsamen Bekannten, in dem dieser Shakespeare entschuldigt und dessen Begabung betont. Dies zeigt auch, dass Shakespeare es durchaus verstand, sich wichtige Freundschaften zu sichern, wie auch die spätere Freundschaft mit Henry Wriothesley, dem 3. Earl von Southampton, bewies. Ihm widmet William auch seine ersten veröffentlichten Gedichte, *Venus und Adonis* und *The Rape of Lucrecia*.

Ab 1594 gehörte er als Schauspieler den "Lord Chamberlain's Men" (ab 1603 entsprechend einer Erlaubnis James I. "King's Men") an. Diese Truppe besaß mit Richard Burbage den besten damaligen Schauspieler, später das beste Theater, nämlich das **Globe**, und den besten Dramatiker - William Shakespeare.

### Der Aufstieg

Ein Beweis für den steigenden Wohlstand Williams war 1596 die Bewilligung eines Familienwappens. Das Wappen prangt auf dem Shakespeare-Denkmal (in der vor 1623 errichteten Kirche zu Stratford). Außerdem erwarb er ein großes Haus am Rande Stratfords. Dorthin zog er sich 1611 zurück

Ab 1599 spielte die Truppe vor allem im eigenen, berühmten Globe-Theatre, bei dem Shakespeare auch finanzieller Teilhaber war. Shakespeare galt als gewandter Geschäftsmann. Aus seinem privaten Leben sind nur wenige Details bekannt, private Briefe sind nie ans Licht der Öffentlichkeit gelangt.

### Der letzte Wille

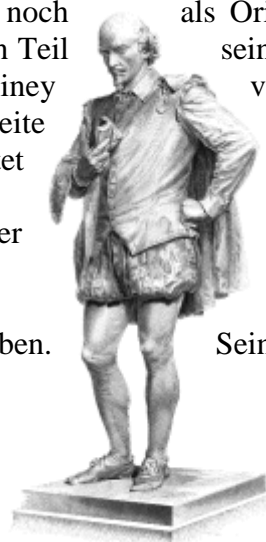
Shakespeares letzter Wille, verfasst am 25. März 1616, liegt noch heute in einem sehr detaillierten Dokument hinterließ er den größten Teil seines Vermögens dem Sohn seiner ältesten Tochter, die mit Thomas Quiney des Shakespeare Freundes Richard Quiney. Aber auch die zweite Tochter, die mit John Halle, einem angesehenen Mediziner aus Stratford, verheiratet wurde, wurde entsprechend bedacht.

Die Unterschrift unter dem Dokument war bereits mit zitternder Hand geschrieben - der Erblasser war bereits schwer krank.

William Shakespeare starb am 23. April 1616.

Er wurde im Chor der Gemeindekirche zu Stratford begraben. Seine Grabtafel schmückt kein Name - nur folgende Zeilen (womöglich von ihm selbst):

*Good friend, for Jesus' sake forbear  
To dig the dust enclosed here.  
Blest be the man that spares these stones,  
And curst be he that moves my bones.*



als Original vor. Im ausführlichen seines beträchtlichen Verheiratet war, dem Sohn Tochter, die mit John war und natürlich Anne

Hand geschrieben - der

Seine Grabtafel schmückt

## 2. Zeit



Shakespeare lebte im sogenannten **Elisabethanischen Zeitalter**, benannt nach **Queen Elisabeth I. (von England)** (1533-1603), Königin von England und Irland (1558-1603), Tochter König **Heinrichs VIII.** von England und seiner zweiten Gemahlin, **Anne Boleyn**. Elisabeth war die letzte englische Herrscherin aus dem Hause **Tudor**.

Nach dem Tod ihres Vaters 1547 hielt sich Elisabeth nach der Krönung ihres Bruders Eduard zum König von England völlig aus den Intrigen um Macht und Einfluss heraus. Als Eduard VI., ein überzeugter Anhänger des Protestantismus, 1553 starb, unterstützte Elisabeth ihre Halbschwester Maria gegen den Thronanspruch von **Lady Jane Grey**. Maria, eine gläubige Katholikin, fühlte sich vom Protestantismus und der potentiellen Anwartschaft Elisabeths auf den Thron jedoch bedroht und ließ Elisabeth deshalb 1554 unter der falschen Anschuldigung, sich an einer Verschwörung beteiligt zu haben, ins Gefängnis stecken. Als sich Elisabeth dann offen zum Katholizismus bekannte, fand sie wieder Gnade bei

ihrer Schwester Maria und wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Nach dem Tod Marias im Jahre 1558 wurde Elisabeth Königin von England.

Bei ihrer Thronbesteigung war England von konfessionellen Machtkämpfen zerrissen, die Wirtschaft des Landes war schwer angeschlagen – nicht zuletzt wegen des unheilvollen Krieges mit Frankreich. All diese Schwierigkeiten konnte Elisabeth dank ihrer Intelligenz, ihres Scharfsinns sowie ihres diplomatischen Geschicks, das sie schon unter der Herrschaft ihres Bruders Eduard und ihrer Schwester Maria erfolgreich hatte erproben können, überwinden. Elisabeth galt als äußerst eitel, launisch und eigensinnig; aber ihre Pflichten als Königin standen immer im Mittelpunkt ihres Lebens. Mit ihrer Politik ebenso wie mit ihrer schillernden Persönlichkeit machte sich Elisabeth bei ihren Untertanen sehr beliebt.

Eines der größten Probleme, das sich der neuen Königin nach ihrer Thronbesteigung stellte, war die konfessionelle Spaltung des Landes. Gleich nach dem Tode ihrer Schwester Maria konvertierte Elisabeth wieder zum Protestantismus. 1559 waren in ihrem ersten Parlament die Protestanten in der Mehrheit. Zwischen 1559 und 1563 verabschiedete dieses Parlament eine Reihe von Gesetzen, die zur doktrinären Grundlage der anglikanischen Kirche (*Church of England*) wurden. Mit dem Elisabethanischen Kompromiss wurde die *Church of England* 1559 wieder zur Staatskirche, Elisabeth wurde zum Oberhaupt der von Rom unabhängigen anglikanischen Kirche.

Elisabeths dominierende Rolle in einem Zeitalter, das sogar mit ihrem Namen belegt wurde, gründet teilweise auf dem allumfassenden Nationalgeist, den sie zu verbreiten verstand und der während der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ganz England erfasste. Elisabeth gelang es, das Vertrauen des Volkes in die Monarchie und eine starke Krone wieder herzustellen. Nach der Überwindung der konfessionellen Spaltung im Land und der Beendigung des Krieges mit Frankreich im **Frieden von Cateau-Cambrésis** (1559) war der Weg für Englands wirtschaftlichen Aufschwung geebnet. Unter Elisabeths Führung begann die Regierung, Handel und Gewerbe auf nationaler Ebene in geordnete Bahnen zu leiten und zu fördern. England wuchs zu einer bedeutenden Seemacht heran, die legendäre Seehelden wie **Sir Francis Drake** und **Sir Martin Frobisher** hervorbrachte. 1560 wurde ein neues Münzsystem eingeführt, das die alten Silbermünzen aus den drei vorangegangenen Regierungsperioden ablöste. Die völlig überhöhten Preise fielen wieder auf ein Normalmaß, und das Vertrauen in die englische Währung war wieder hergestellt. Gleichzeitig erließ sie Gesetze zur Kontrolle der Löhne und zur Ausbildung der Handwerker. Der von der Regierung geförderte Außenhandel entwickelte sich zu einem bedeutenden Geschäft. 1566 wurde die Börse in London (*Royal Exchange of London*) eröffnet, und 1599 die Handelsgesellschaft, die später als **Ostindische Kompanie** (*East India Company*) bekannt wurde, gegründet. Und über all dem Aufschwung und Wohlstand stand die Königin; in den Augen ihrer Untertanen war Elisabeth die Verkörperung Englands.

Das Elisabethanische Zeitalter war nicht nur eine Epoche großer politischer Erfolge, sondern auch eine Ära außerordentlicher kultureller Blüte in England. **Edmund Spenser**, **Christopher Marlowe** und **William Shakespeare** sind nur einige der zahlreichen hervorragenden Schriftsteller, die unter Elisabeth wirkten.

### 3. Theater

Im elisabethanischen England gelangte das Theater zu einer Blüte, wie sie weder einem anderen Land noch ihm selbst zuvor oder danach je beschieden war.

Nie wieder gab es eine solche Häufung dramatischer Talente, nie wieder eine an dramatischen Werken so überreiche Zeit. Aus geringen Anfängen nahm die dramatische Kunst in einer kurzen Spanne einen ans Unbegreifliche grenzenden Aufschwung, um in Shakespeares Werk die Vollkommenheit zu erreichen.

Die Vorgeschichte des englischen Dramas reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Damals hatten Mönche begonnen, biblische Szenen zu dramatisieren und sie dem Volk in der Kirche als Mirakel oder Mysterienspiele vorzuführen.

Derbkomische Elemente wurden später eingefügt, um die Zuschauer sicherer zu fesseln, und bald darauf wurden die Stücke auch außerhalb der Kirche unter Mitwirkung der Zünfte gespielt, die die komischen Szenen zu selbständigen Zwischenspielen (Interludien) ausbauten. Im 14. und 15. Jahrhundert kamen die allegorischen Moralitäten auf, in denen Tugenden und Laster leibhaftig auf der Bühne erschienen. In ihnen bot sich der Phantasie der Verfasser dieser Stücke breiterer Raum, als die kirchliche Bindung es vorher zugelassen haben mochte.

Waren zuerst die Kirchen, danach im 13. Jahrhundert die Märkte der Schauplatz, auf denen die von Ort zu Ort mit fahrbaren Holzgestellen als Bühne reisenden Truppen spielten, so fanden später die Aufführungen in Wirtshäusern oder großen Privatgebäuden statt.

Das erste feste Theater Englands, „The Theatre“, wurde 1576 von James Burbadge erbaut. Es wurde, weil der Pachtvertrag abgelaufen war, 1598 abgerissen; aus dem Baumaterial wurde auf dem Südufer der Themse daraus das „Globe“ gebaut, das berühmteste Theater des damaligen London. Es gehörte den beiden Söhnen und Erben des Erbauers, Richard Burbadge, dem neben Edward Alleyn berühmtesten Schauspieler seiner Zeit, und seinem Bruder Cuthbert.

Die beiden teilten sich in die Hälfte der Anteile, Shakespeare und seine Schauspielerkollegen Phillips, Pope, Heminge und Kempe besaßen je ein Zehntel.



# My wooden "O"

so nannte Shakespeare zärtlich „sein“ „Globe Theatre“, das im Jahre 1599 am Südufer der Themse von der Theatertruppe „The Chamberlain's Men“ erbaut wurde.

Shakespeare - seit 1594 Teilhaber der Truppe - schrieb für sie seine Theaterstücke und stand auch als Schauspieler auf der Bühne. Das „Globe“ war eines von fünf bis sechs „playhouses“, die es im damaligen London gab. Solche festen Spielstätten waren jedoch eine Neuheit im elisabethanisch geprägten England.

Erst 1574 erbaute James Burbage das erste dieser playhouses, „The Theatre“ in London. Auch er schloss sich später „The Chamberlain's Men“ an, die in dieser Zeit eine der erfolgreichsten Theatertruppen darstellte. In der Konstruktion des Globe war die Urform des Theaters - das Amphitheater - nachempfunden. Sie zeichnete sich durch den unmittelbaren Kontakt von Schauspielern und Zuschauern aus, die von der Tribüne und den zwei übereinandergebauten Rängen dem Bühnengeschehen direkt folgen konnten.

Eine genaue Beschreibung des Globe ist jedoch nicht überliefert. Bekannt ist lediglich, dass es aus Holzwänden und einem Strohdach bestand und vermutlich in einem sechseckigen Rund um eine nach drei Seiten hin offene Bühne gebaut war. Die Nähe zwischen Zuschauer und Schauspieler konnte jedoch auch „unangenehme“ Folgen für die Schauspieler haben: Denn der typische Zuschauer des elisabethanischen Theaters - im Globe soll Platz für etwa 1200 gewesen sein - äußerte seinen Unmut über ein Stück direkt und drastisch: Bei Missfallen bewarf er die Schauspieler mit den Abfällen seines mitgeführten Picknicks.

Shakespeares Truppe mag dies aber recht selten passiert sein, wie es aus den teilweise neidvollen Äußerungen ihrer Konkurrenten zu entnehmen ist. Lange stand das erste „Globe Theatre“ nicht, denn bereits nach 14 Jahren brannte es im Jahre 1613 ab.

Das zweite, nun aus Stein gebaute, Globe fiel einem anderen Feuer - dem Eifer theaterfeindlicher Puritaner - zum Opfer, in deren Auftrag es 1644 abgerissen wurde.

Nur unweit vom ursprünglichen Standort wurde im Jahre 1997 das Globe in London als Theater und Ausstellungsraum neu errichtet.

## 4. Werk



Der starke Wettbewerb unter den Theatern im elisabethanischen London führte zur regen Zusammenarbeit der Autoren der verschiedenen „Companies“. Derartige Kooperationen wurden bald zur Regel und sind in zahlreichen Schriften belegt.

Aus diesem Grunde suchten Theaterwissenschaftler nach den Spuren anderer Autoren in den Werken Shakespeares.

Heute gilt jedoch die Meinung Sir Edmund Chambers, der in der Folioausgabe von 1623 enthaltene Stück im wesentlichen Shakespeare zuschreibt. Eventuell

wurden Teile der früheren Stücke, insbesondere „Henry VI“ und „Der Widerspenstigen Zähmung“ von anderen Autoren (zumindest teilweise) verfasst.

Hierbei ist zu bedenken, dass die Shakespeareschen Stücke, wie wir sie heute kennen, nur Bruchstücke der ursprünglichen Werke darstellen und oftmals aus den späten Erinnerungen der beteiligten Schauspieler rekonstruiert wurden.

Noch zu Lebzeiten Shakespeares, erst recht später, wurden ihm zahlreiche Theaterstücke zugeschrieben, die einer derartigen Behauptung nicht einmal oberflächlich standhielten.

Der „Markenname“ Shakespeare wurde außerordentlich häufig missbraucht, die Encyclopedia Britannica schreibt hierzu: *“Viele Stücke wurden als Werke Shakespeares veröffentlicht, was den Wert seines Prestiges verdeutlicht - ein Markennamen mit dem man sogar verfauten Fisch verkaufen konnte. Kein Name dieser Zeit wurde derartig oft missbraucht.“*

36 Werke Shakespeares sind im ersten Folio von 1623 vereinigt. Diese erste Gesamtausgabe der Dramen Shakespeares wurde einmal das außer der Bibel kostbarste Buch genannt, das der Welt geschenkt wurde. Von den darin abgedruckten Stücken war nur die Hälfte vorher in Quarto erschienen, für die übrigen ist dieses Werk die einzige vorhandene Textgrundlage.